

# Lokal-Thema



Eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen in Finnland ist das Eisangeln. So dick wie in diesem Winter – bis zu 80 Zentimeter – war die Eisdecke schon lange nicht mehr. Heiko Stemmler (links) und Henning Caspari versuchten sich auch mal an diesem urfinnischen Vergnügen. Mit eher mäßigem Erfolg: Ihre Ausbeute war ziemlich gering. Fotos: Werner Dupuis

## Kontakte zu Finnland intensivieren

### Austausch Heimische Delegation reiste in den hohen Norden

Von unserem Reporter Werner Dupuis

■ **Rhein-Hunsrück.** Dank des Flughafens Hahn und der irischen Billigfluglinie Ryanair ist der Hunsrück in den Mittelpunkt eines europäischen Luftverkehrsnetzes gerückt. Dieses Potenzial machen sich auch die Lokalen Aktionsgruppen (LAG) Hunsrück und am Mittelrhein und am Welterbe Oberes Mittelrheintal des europäischen Leader-Förderprogramms zunutze und knüpfen internationale Verbindungen.

Mit einem Distrikt in der finnischen Provinz Pirkanmaa, vertreten durch die LAG PoKo besteht seit Mai 2010 eine Kooperationsvereinbarung. Um sich besser kennenzulernen und gemeinsame Projekte zu den Themenschwerpunkten Bildung, Ausbildung und Tourismus zu entwickeln, reiste jetzt eine Delegation aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis nach Skandinavien. Mehrfach waren die Finnen zuvor schon im Hunsrück und am Mittelrhein. Am Beginn einer Zusammenarbeit muss der Austausch von Informationen, Erfahrungen,

Innovationen und Wissen zwischen Partnern stehen.

Die Delegation während der jüngsten Begegnung bestand aus Repräsentanten der Berufsbildenden Schule Simmern, der Realschule plus Sohren-Büchenbeuren und der Kooperativen Gesamtschule Kirchberg sowie Praktikern aus der Hotellerie und Gastronomie. Vertreter der LAG-Gruppen Hunsrück und Mittelrhein trafen sich mit ihren finnischen Kollegen. Die ehemalige Mittelrhein-Weinkönigin Gabriele Emmerich aus Leutesdorf hatte Weine für eine Verkostung im Gepäck.

#### Dreimal so groß wie der Kreis

Die LAG PoKo liegt in der Provinz Pirkanmaa, rund 80 Kilometer nördlich vom Ryanair-Zielflughafen Tampere. Sie umfasst ein Gebiet von 3000 Quadratkilometern – das ist gut dreimal so groß wie der Rhein-Hunsrück-Kreis – mit mehr als 800 Seen. Die äußerst geringe Einwohnerzahl von 27 000 Einwohnern ist typisch für den ländlichen Raum Finnlands.

Wirtschaftlich ist die Region geprägt von kleineren Dienstleistungsunternehmen und von großen Sägewerken, Holz verarbeitenden Unternehmen, Papiermühlen und Fabriken, die das Papier weiterverarbeiten. Problematisch gestal-



Michael Parma, Sprecher der LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal, hatte im hohen Norden auch ein paar edle Tropfen vom Mittelrhein im Gepäck.

tet sich die demografische Entwicklung in der finnischen Provinz. In den vergangenen 20 Jahren haben mehr als 5000 Menschen ihre Heimat verlassen und sind in die Städte gezogen. Betrug der Anteil der über 65-Jährigen 1990 noch 18, so liegt er heute bei 25 Prozent.

Vom Hunsrück aus ist Tampere in zwei Flugstunden zu erreichen. Zu den Zielen des Leader-Projektes gehört der Austausch von Informationen, Erfahrungen, Innovationen und Wissen. Das touristische Potenzial der Regionen soll gegenseitig genutzt werden. Die Finnen sollen also an den Rhein reisen, die Landschaft, den Wein und die für sie relativ preiswerte Gastlichkeit genießen, und die Rhein-Hunsrücker reisen zum Natururlaub an die finnischen Seen.

Miteinander will man Fragestellungen zur nachhaltigen Entwicklung der Dörfer und des demografischen Wandels erörtern und Lösungsmöglichkeiten suchen. Erneuerbare Energien und die Steigerung der Energieeffizienz sind Themen, die Finnen und Rhein-Hunsrücker gemeinsam genauso interessiert, wie die Stärkung regionaler Wirtschaftsstrukturen, die

#### „Durch den Hahn sind internationale Verbindungen kein Problem mehr für uns.“

Der Leiter der Berufsbildenden Schulen in Simmern, Wolfgang Herbst, weiß die gute Anbindung im Hunsrück zu schätzen.

Bewahrung der regionalen Kultur und Identität und die Stärkung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum. Von bilateralem Interesse sind auch die Förderung von Wirtschaft und Bildung und die Weiterentwicklung des Tourismus in den Regionen. Zielgruppen der Kontakte sind Hersteller regionaler Produkte aus Landwirtschaft und (Kunst-) Handwerk, die Gastronomie, Hotels und Pensionen, kleine und mittlere Betriebe, die internationalen Kontakt anstreben. Studenten, Schüler, Praktikanten und Auszubildende werden ebenfalls aufgefordert, bei deutsch-finnischen Projekten mitzuma-

chen. Vereine, Jugendorganisationen und Dörfer könnten sich partnerschaftlich über alle Grenzen hinweg verhandeln. Laut Achim Kistner vom Regionalrat Wirtschaft in Simmern und Michael Parma aus Oberwesel, die jeweils die Rhein-Hunsrücker-Aktionsgruppen leiten, könnte eine Verzahnung von Tourismus, Gastronomie und Produzenten und Vermarktern regionaler Produkte in konkreten Zeiträumen erreichbar sein. Förderlich wäre auch das Schnüren von nachfrageorientier-

ten Tourismuspaketen in den Partnerregionen.

Gegenseitige Marketing-Auftritte sind in Planung. Beim Gourmefestival „à la région“ im Juli in Kastellaun wird eine größere finnische Delegation dabei sein. Ein Koch aus Finnland kommt im Sommer, um im Hunsrück und am Mittelrhein zu hospitieren und im Gegenzug typische Speisen aus der Tampere-Region zu bereiten. Bei der „Hi!R“-Messe, die am kommenden Wochenende in Simmern über die Bühne geht, werden sich Finnen am Stand des Regionalrates Wirtschaft präsentieren. Schon seit Jahren pflegt Berthold Paul in seinem Reisebüro in Simmern einen engen Kontakt mit Reisezielen in Finnland. Er gilt auch überregional als ausgewiesener Finnlandexperte. Die IGS Kastellaun pflegt bereits seit Jahren eine Schulpartnerschaft mit einer Gesamtschule in Tampere.

Kistner und Parma wollen, dass gezielt Reisebüros, Busunternehmen, Hotels, Restaurants, Winzerbetriebe und Anbieter typischer regionaler Produkte in den Kooperationsprozess eingebunden werden. Angestrebt wird auch eine gemeinsame dreisprachige (deutsch, finnisch und englisch) Internetseite. Diese soll der gegenseitigen

Vorstellung der Kooperationspartner, der Präsentation von Projekten und der Außendarstellung der Kooperation dienen.

Sehr angetan waren die Vertreter der heimischen Schulen vom finnischen Bildungssystem. In verschiedenen Schulen bekamen sie einen Einblick in den Alltag. Unter einem Dach sind Grundschulen, Hauptschulen, Gymnasien, Berufsschulen und Fachoberschulen untergebracht. Bis zum neunten Schuljahr gehen die Kinder in eine Schule. Erst danach findet eine Spezialisierung statt. Das beeindruckte die Experten.

#### Geld aus Fördertöpfen

Kontakte wurden auch hier geknüpft. Weitere Schulpartnerschaften sollen folgen. Wolfgang Herbst, der Leiter der Berufsbildenden Schulen in Simmern, hat bereits in seinem Kollegium gezielt nachgefragt, wo Möglichkeiten der Kooperation bestehen. Er ist optimistisch, dass, finanziert aus den europäischen Bildungsfördertöpfen „Kopernikus“ und „Leonardo“, bald an der BBS auch finnische Wörter zu hören sind, denn, so Herbst: „Durch den Hahn sind internationale Verbindungen kein Problem mehr.“



Die Delegation aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis besuchte die Abteilung der Fachoberschule, in der Flugzeug-Wartungspersonal ausgebildet wird.



Der Simmerner BBS-Leiter Wolfgang Herbst besuchte das Schulzentrum in Mänttä und war beeindruckt vom finnischen Bildungssystem.